

Tönerne Hausgötter auf dem Dach

Künstlerpaar schickt Hermes und "Dea Muschwitz" auf saniertes Werkstattgebäude

VON KARIN GROSSMANN, 21.11.2008

mz-web.de

Mitteldeutsche Zeitung



WEISSENFELS/MZ. - Als Kunsthof hat sich Brigida und Wolfgang Böttchers Wahlheimat in Muschwitz unter Kunstfreunden längst einen Namen gemacht. Jetzt finden auch Unbekannte ganz schnell den Weg. Das Werkstattgebäude fällt nicht nur wegen des neu gedeckten Daches ins Auge. Darauf haben zwei Hausgötter Platz gefunden. Am Ende der Dachsanierung haben Brigida und Wolfgang Böttcher die Götter von den Handwerkern hinauftransportieren und befestigen lassen. "Das sind Hermes und ‚Dea Muschwitz‘", erklärt die Keramikerin Brigida Böttcher, unter deren Händen die tönernen Hausgötter entstanden. "Eigentlich sollten sie erst noch in einer Ausstellung gezeigt

werden", sagt sie und blickt gewichtigen Kunstwerken nach. Doch die Dachdecker der Weißenfelder Firma Schmidt seien fertig mit dem Dachdecken. Ehe die Gerüste verschwinden, befördern die Handwerker die Götter an ihren Platz. "Wir haben für die Sanierung des Nebengebäudes des Kunsthofes Fördermittel aus dem Integrierten ländlichen Entwicklungsprogramm bekommen", sagt sie. Damit kann das Muschwitz Künstlerpaar das Nebengebäude, in dem sich die Werkstatt befindet, ausbauen. Nicht nur die Künstler selbst werden dort arbeiten. Der Kunsthof, den das Paar 1980 kaufte, hat sich mit Sommer-Art-Pleinairs einen Namen gemacht. Er zieht seit Jahren Menschen an, die sich für Malerei, Grafik und Keramik interessieren und unter Anleitung der Künstler Techniken erlernen wollen. Das sanierte Nebengebäude könne für Veranstaltungen auch im Winter genutzt werden: für Ausstellungen, Lesungen und weitere Veranstaltungen.

Die Idee, Hausgötter anzufertigen, hat Brigida Böttcher jedenfalls selbst beim diesjährigen Sommer-Pleinair entwickelt. Vier Wochen habe sie daran gearbeitet, in Leipzig schließlich gebrannt und glasiert. Nun haben sie in Muschwitz ihren Platz. "Die Götter sind als Symbolik zu verstehen", meint die Keramikerin. Auf der Seite stehe Hermes, der altbekannte Schutzgott der Händler, des fahrenden Volkes und der Künstler. Die Dame auf dem anderen Dachende hat die Künstlerin "Dea Muschwitz" genannt. "Die trägt unser Bauernhaus auf der Schulter", erklärt sie. Dem und den Menschen, die darin leben und arbeiten, soll sie Glück bringen.

Über dem Werkstattgebäude ragt jetzt aber auch eine Fahne in die Höhe, eine aus Zinkblech. Wolfgang Böttcher hat aufgezeichnet, wie sie aussehen soll. Die Dachdecker haben sie ihn Form gebracht und das markante "B" herausgeschnitten. Ein Markenzeichen, weithin sichtbar.